

# **Carboninstrumente – Antworten auf die häufigsten Fragen**

## **1. Warum Carbon?**

Kohlefaser ist ein Material, welches schon seit vielen Jahren in der Automobil- und Luftfahrtindustrie in zunehmendem Maße verwendet wird. Vor allem im Leichtbau kommt Kohlefaser zum Einsatz, insbesondere aufgrund seiner herausragenden Eigenschaften in Bezug auf Festigkeit, Stabilität und Unempfindlichkeit gegenüber Klimaschwankungen.

Im Musikinstrumentenbau allerdings fristet Kohlefaser bisher immer noch ein Nischendasein. Der wichtigste Grund hierfür dürfte sein, dass der Umgang mit diesem Material sehr spezielle Fachkenntnisse erfordert, über die ein traditioneller Instrumentenbauer in der Regel nicht verfügt. Auch gelten die Regeln des traditionellen Instrumentenbaus nicht oder nur sehr eingeschränkt, so dass zunächst einmal ein hohes Maß an Pionierarbeit und finanziellem Einsatz erforderlich ist, bevor man auf gute Ergebnisse hoffen kann.

Die Anforderungen an Musikinstrumente wachsen jedoch – sei es durch Reisen, durch Outdoor-Events, oder durch kritische klimatische Bedingungen, zunehmend auch in Konzertsälen. Die Weiterentwicklung von Streichinstrumenten hat mit der Ausweitung der Ansprüche jedoch nicht Schritt gehalten – de facto gibt es seit 300 Jahren kaum einen Fortschritt, wenn man von Details wie Saiten oder Halswinkel einmal absieht.

An dieser Stelle setzen unsere Carboninstrumente an. Wir verstehen sie als eine Weiterentwicklung des traditionellen Streichinstruments. Design, Klang und physikalische Eigenschaften positionieren sie auf dem Markt als Ergänzung, keinesfalls als Ersatz.

## **2. Design-Konzept**

Die Überlegungen, die hinter dem neuen Design stehen, sind einfach, aber zugleich konsequent. Eine weitgehende Imitation des herkömmlichen Geigenmodells nach Guarneri oder Stradivari ließe sich nur unter erheblichem Aufwand, und auch dann nur unbefriedigend realisieren. Zugleich bietet der neue Werkstoff aufgrund seiner faszinierenden Optik einen hohen Anreiz, mit neuen äußeren Formen zu experimentieren und alternative Designkonzepte zu verwirklichen.

Der Verzicht auf alles Überflüssige steht bei unseren aktuellen Modellen im Vordergrund. Dazu gehören die Ecken, unter denen sich bei Holzinstrumenten die Eckklötze verbergen. Außerdem verzichten wir auf die Schnecke, die traditionellerweise eine Art künstlerische Signatur des Geigenbaumeisters darstellt und dessen individuelle und häufig unverwechselbare Züge trägt.

Auch wurden viele Kanten durch Rundungen ersetzt – die gesamte Form wirkt dadurch schlank, elegant und modern.

Bei aller Radikalität in der Formgebung bleibt jedoch eines unantastbar, und das sind die traditionellen Maße und Messuren. Eine Geige ist eine Geige, und wer dieses Instrument spielen kann, der soll sich auch auf einer Kohlefasergeige sofort wie zu Hause fühlen.

## Carboninstrumente – Antworten auf die häufigsten Fragen

### 3. Die wichtigsten Vorteile

Was für den Werkstoff allein gilt, gilt auch für das daraus gebaute Musikinstrument. Es zeichnet sich durch außerordentliche Stabilität aus. Risse sind so gut wie ausgeschlossen, und Empfindlichkeiten gegenüber Feuchtigkeit oder Trockenheit gibt es nicht. Egal ob es in einer eiskalten Kirche oder im tropischen Regenwald gespielt wird – ein Carboninstrument ist immer verlässlich. Es ist da, wenn man es braucht, egal wo.

Kohlefaser besteht grundsätzlich aus dem gleichen Grundstoff wie Holz: Aus Kohlenstoff. Bezüglich der physikalischen Eigenschaften jedoch gibt es einen entscheidenden Unterschied, der Kohlefaser für den Musikinstrumentenbau prädestiniert: Sie leitet den Schall ca. sechsmal schneller als Holz. Daraus resultiert eine überragende Ansprache der Instrumente, die jeder erfahrene Spieler bereits beim ersten gespielten Ton überrascht registriert. Es gibt keinen Kampf um einen schönen Ton, sondern er ist einfach da, in jeder Lage, ohne Eingewöhnungszeit. Das ermöglicht die Konzentration auf das Wesentliche: Die Musik.

Die eingebauten Feinstimmwirbel machen das Stimmen zum Kinderspiel – auch für ungeübte Amateure. Und schließlich: Da wir auf das oft nickelhaltige und somit allergene Kinnhalterschlosschen verzichten, gehören Hautirritationen am Hals des Musikers der Vergangenheit an, u.a. auch der sog. „Geigerfleck“.

### 4. Die wichtigsten Vorurteile

„Holz hat eine Seele, Carbon nicht“.

„Das klingt nach Plastik“.

„Für Jazz und moderne Musik sicher geeignet, für Klassik nicht“.

„Ihhhhhhh.....“.

Zugegeben, dem letzten Ausspruch begegnen wir selten persönlich, er wurde uns aber bereits des öfteren zugetragen. Die ersten drei entsprechen jedoch den Gedanken des konservativ angehauchten Streichergehirns bei der ersten Begegnung mit unseren Carboninstrumenten.

Wir treten diesen Vorurteilen sehr deutlich und dezidiert entgegen.

Dass Carboninstrumente mit wesentlich teureren Holzinstrumenten klanglich mehr als mithalten können, hat der Gewinn des Deutschen Musikinstrumentenpreises 2015 deutlich bewiesen. Insofern lassen wir den Klang für sich sprechen. Musiker, die in der Lage sind, den Klang wirklich vorurteilsfrei zu beurteilen, werden sich überzeugen lassen. Es wird immer eine Klientel geben, die wir nicht gewinnen können. Wir arbeiten aber kontinuierlich daran, die Zweifler zu überzeugen.

## **Carboninstrumente – Antworten auf die häufigsten Fragen**

### **5. Zusatzausstattungen**

Für einen traditionellen Instrumentenbauer käme es niemals in Frage, Löcher in die Decke oder Zarge zu bohren oder auch die Lackierung mit knalligen Farben zu gestalten.

Carboninstrumente hingegen können individuell gestaltet und nach den Wünschen des Kunden ausgestattet werden. Zur Auswahl stehen 5saitige Versionen aller Instrumente, diverse Lackierungen sowie die sehr beliebte Hybridausstattung.

Hierbei handelt es sich um ein sowohl akustisch als auch elektrisch spielbares Instrument. Weder der akustische Klang noch das Gewicht werden durch das Tonabnehmersystem beeinflusst – ein entscheidender Vorteil gegenüber allen bisher auf dem Markt befindlichen Instrumenten. Zudem erzielt man bei elektrischer Verstärkung einen Klang von Natürlichkeit und Tiefe, der von keinem rein elektrischen Instrument erreicht werden kann. Ein Hybridinstrument ist somit eine „eierlegende Wollmilchsau“ in klanglicher Perfektion.

### **6. Umweltaspekte**

Uns ist sehr bewusst, dass der traditionelle Instrumentenbau in den letzten Jahrzehnten Ressourcen-Raubbau betrieben hat. Dies betrifft insbesondere die Massenfertigung von Instrumenten in Fernost und den damit verbundenen Verbrauch an Ebenholz. Nicht umsonst ist Ebenholz 2014 auf die Liste der gefährdeten Hölzer eingetragen worden. Wir haben durch die Entwicklung eines neuen Griffbretts aus Verbundmaterial unseren Ebenholz-Verbrauch bereits drastisch reduziert und beabsichtigen, innerhalb von 2 Jahren ganz auf dieses mittlerweile seltene Holz zu verzichten. Ein kleiner Beitrag zum Naturschutz - Nachahmung gerne erwünscht.

### **7. Einige Fakten zum Schluss**

Alle Carboninstrumente sind

- handgefertigt
- 100% made in Germany
- gefertigt unter Verzicht auf jegliche fernöstliche Produkte

Jedes Instrument trägt eine Seriennummer nach firmeninternem Schlüssel und wird mit einem Garantiezertifikat geliefert. Die Gewährleistungsdauer beträgt 5 Jahre.

Die individuelle Klangeinstellung kann, wie bei jedem Holzinstrument, von jedem Geigenbauer vorgenommen werden. Steg, Stimmstock und Saitenwahl sind die Stellschrauben, die eine Feinjustierung erlauben.

Wir arbeiten bereits mit vielen Geigenbauern und Violin Shops im In- und Ausland sehr konstruktiv zusammen und werden dieses auch in Zukunft tun.

Und allen, die uns fragen, ob wir den Instrumentenbauern das Metier streitig machen wollen, sagen wir:

Carboninstrumente sind eine sinnvolle Ergänzung, kein Ersatz.